Diverse Berichte

fleckte Exemplare sind hie und da beobachtet) um Schleusingen, Schmalkalden, an beiden Orten auf Buntsandstein, bei Brotterode (Granit mit und ohne Hornblende), hier überall sehr zahlreich und dicht auftretend. Auch sonst scheint diese Form in Thüringen (ob auch auf Kalk und Schiefer?) verbreitet zu sein, da Schönheit in seinem „Taschenbuch d. Fl. Thüringens" besonders hervorhebt „mitunter die Flecken ganz fehlend." Um Bremen kommt, nach Mitteilung des Herrn Prof. Dr. Buchenau, gleichfalls Erodium cicut. nur mit Saftmal (vermutlich also gleichfalls in der Form pimpinellifolium) vor.

Weitere ausschliessliche Vorkommen dieser Insektenform werden aus der Rheinprovinz und aus Westfalen gemeldet. So betrachtet sie Herr Oberlehrer Dr. Herm. Müller als die gewöhnliche Form (um Lippstadt etc.), indem er es besonders hervorhebt, dass er auch Exemplare ohne das besondere Saftmal und ein völlig aktinomorphes Exemplar gefunden habe und indem er in seinen „Alpenblumen" besonders bemerkt, dass er auf Äckern oberhalb Ponte, am Wege nach dem Albula diese Pflanze ohne das besondere Saftmal fand." So teilt mir weiter Herr Geh. Kriegsrat Winkler in Berlin mit, dass er diese Form in der Rheinprovinz öfter gesehen habe und Herr Prof. Dr. Leimbach erinnert sich desgleichen der gefleckten Form aus der Gegend von Bochum.

2. Die gewöhnliche ungefleckte Form mit schmalen Blattzipfeln beobachtete ich um Greiz und Elsterberg auf Thonschiefer, meist zerstreut und dazwischen nur ganz vereinzelte gefleckte Exemplare, ferner bei Unterrodach in Bayern (Kalk) und vereinzelt auf Muschelkalk bei Grub und an der Ehrenberger Kapelle bei Themar. An letzten Orten schienen kleinblütige Geraniumarten, wie G. dissectum u. a. das Erodium zu vertreten. Um Liebenstein (Zechsteinkalk, Dolomit) suchte ich vergeblich nach einem Erodium, fand gleichfalls nur Geranien, wenn ich den roten Blüten auf den Feldern nachging, doch teilte mir Herr Geh. Kriegsrat Winkler, der daselbst auf längere Zeit seinen Badeaufenthalt genommen, mit, dass Erodium um Liebenstein selten und nur in der „gewöhnlichen, ungefleckten" Form vorkommt. Auch um Sondershausen konnte Herr Prof. Dr. Leimbach kein Exemplar mit gefleckten Kronblättern auffinden. Nach Prof. Dr. Buchenau kommt Erodium im Thale von Aosta und den benachbarten alpinen Thälern von Cogne (krystallin. Schiefer) nur ungefleckt und fast völlig aktinomorph vor, ebenso vielleicht auf den ostfriesischen Inseln. In der Mark Brandenburg scheint gleichfalls die ungefleckte Form fast ausschliesslich vorzukommen. Reichenbach in seiner Flora sax. unterscheidet Erod. pimp. und cicut. als in Sachsen vorkommde Arten. Herr Lehrer Vogel in Markneukirchen i. Sachsen fand um Markneukirchen zunächst die ungefleckte Form, erst später einige gefleckte Exemplare (wahrscheinlich nicht pimpinellifolium) auf Thonschiefer, bei Penig (namentlich Granulit) gefleckte und ungefleckte Exemplare, doch die mit gefleckten Blumenblättern seltener, ebenso bei Mühlhausen (Königr. Sachsen) mehrere Exemplare mit dunkeln Flecken.

Der Bitte um weitere Beobachtungen über Vorkommen, Bodenunterlage etc. der besprochenen Erodiumformen schliesse ich noch die um Samen von den betreffenden Orten an.

Excursion

in's Schwarzathal bis Schwarzburg und in die Gegend von Saalfeld a. S. vom 30. Juli bis 6. August 1881.

„Der Thüringer Wald ist der Park von Deutschland; er versetzt weniger in Staunen als er anzieht; er bezaubert, er nimmt für sich ein; er bestrickt durch die Bilder einer lächelnden Anmut und einer frischen Heiterkeit. Er ist eine Laube aus Waldesgrün."

Vor allen Dingen sind es die höchst idyllischen Thäler des Th. W. mit dem frischen Wiesenteppich und dem dunklen Waldessaum, welche den Genfer E. Humbert zu diesem Urteil veranlassten.

Eins der besuchtesten Thäler, in einer Weise das schönste des ganzen Th. W., dessen Reize jedem unvergesslich sind, der es einmal durchwandert hat, ist das Schwarzathal.

Vor dem Eingange in's Schwarzath. thront auf bewaldetem, umfangreichem Bergkopf die stolze Veste Greifenstein bei Blankenburg, eine der ältesten und schönsten Ruinen des ganzen Th. W. Besonders ist diese Burg mit ihrem Kalkberge für Botaniker und Geognosten von hohem Interesse, indem hier mancherlei seltene Pflanzen wachsen und im nahen Steingraben schöne Versteinerungen und Inkrustate zu finden sind. Vor allen Dingen ist als bot. Seltenheit Diplotaxis tenuifolia D. C. zu erwähnen, welche ziemlich häufig hier vorkommt. Südlich von Blankenburg erheben sich mächtige Hochplatten; die ihrer Natur nach einförmig und rauh sind und auch nur wenige Aussichtspunkte darbieten, die dominierend über die Umgebung hervorragen, dafür aber durch einen wundervollschönen Blick, besonders vom Griesbachsfelsen aus, in's liebliche Schwarzathal den mühseligen Aufstieg entschädigen. Als eine besondere bot. Seltenh. dieser Berge ist

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

ein reizendes Farnkraut: Asplenium Adiantum-nigrum L. von Herrn Dr. Schmiedeknecht zuerst aufgefunden, wohl als einziger thür. Standort zu verzeichnen. In den Felsspalten in der Nähe des Griesbachfelsens wuchern kräftige Exemplare von Asplenium Trichomanes L., A. Ruta muraria L., A. septentrionale, Cystopteris fragilis L., Polypodium vulg. L., welche Species die hauptsächlichste Vegetation der Felsen und Schluchten dortiger Gegend ausmachen. Die Schieferplatten des Griesbachfelsen waren dicht überzogen mit Scleranthus perennis L. An den steilen Felswänden standen kleine Büsche von Cotoneaster vulg. Lindl. Die Hochplatten sind durchweg mit Nadelwald bestanden. Der Baum des Thür. W. ist die Fichte; Kiefern finden sich nur eingesprengt und mehr auf den südlich gewendeten Hängen; nach dem hohen Gebirge hin verschwinden sie immer mehr, weil sie ihrer langen Nadeln halber durch Reif und Schnee zu sehr leiden. In der Nähe von Schwarzburg an der Chaussee nach Sitzendorf wuchert Viscum album L. auf mehreren alten Stämmen von Picea excelsa Lk. in solcher Menge, dass die Bäume total entstellt sind. Der Nadelwald hat im ganzen wenig Buschwerk und Waldblumen, weil die dichten Baumkronen den Boden zu sehr beschatten; nur Moose und Flechten bedecken meist den Boden und die Wetterseite der starken Stämme. Im Spätsommer und Herbste beleben den grünen Teppich zahlreiche Arten von Hutpilzen mit ihren prangenden Farben. Wo aber der Wald gelichtet wird, wuchern üppig schön blühende Kräuter empor, Digitalis purpurea L., Atropa Belladonna L., Epilobium angustifolium L. Feuchte Waldwege schmückt das zierliche Hypericum humifusum L. Die niederen Sträuche Vaccinium Myrtillus L. und V. Vitis idaea L. bedecken oft grosse Strecken, deren Beeren für die meist armen Bewohner eine nicht unbedeutende Erwerbsquelle bilden. Auch Species der Gattung Rubus L. finden sich hier mit zahlreichen Bastarden und Varietäten vielfach.

Das belebende Element des Gebirges ist das Wasser. Es verleiht dem Walde seine Frische und Üppigkeit; es lässt an seinen Ufern eine reichere Vegetation hervorsprossen. Wo ein Bach zu Thal eilt — und kaum der kleinste Grund ist ohne Quelle und Wasserfaden —, fehlen selten die malerischen Wedel der saftigen Farnkräuter an seinen Ufern. Wahrhaft überrascht wird das Auge des Botanikers und Naturfreundes durch den Artenreichtum von Filices in einer waldigen Schlucht zwischen der Fasanerie und Schwarzburg. In üppiger Fülle stehen hier bei einander: Polypodium vulg. L., Phegopteris polypodioides Fée, Ph. Dryopteris F., Ph. Robertianum A. Br., wahrhaft riesige Exemplare, Polystichum Filix mas Rth., Polyst. spinulosum DC., Cystopteris frag. B., Asplenium Trichomanes L., Aspl. Filix femina B., Aspl. Ruta mur. L., Asplenium septentrionale. Im seichten Bache Circaea lutetiana L., Cardamine impatiens L. Impatiens Nolitangere L. Auf einer Mauer der Fasanerie steht spärlich Botrychium lunaria Sw., wahrscheinlich angepflanzt?.

Einen der schönsten Niederblicke auf Schwarzburg gewährt der Trippstein, aber in bot. Beziehung ist er ganz und gar ohne Bedeutung.

Ziemlich häufig findet man auf der Schwarzburg Erysimum odoratum Ehrh. Am Fusse des Schlossberges kommt auf saftig grünen Wiesen Pedicularis palustris L. zerstreut vor.

Schluchtähnlich zwischen den Grauwackebergen eingeschnitten windet sich der Schwarzagrund, dessen mittlerer Teil besonders wegen seiner Schönheit weit bekannt ist, in vielfachen Biegungen zwischen den Thalwänden hin. Das silberhelle, über Felsblöcke und Riffe dahineilende Wasser des Flüsschens lässt an manchen Stellen kaum Platz für die Strasse und einige schmale Wiesenstreifen.

Die Abhänge der Berge sind mit Buschwerk und Tannen bewachsen, wo es der steile Abfall, oft bis 40° gestattet. An manchen Stellen ragen senkrechte, bisweilen sogar überhängende Schieferfelsen — Kirchfelsen — hervor. Ziemlich häufig kommt im Schwarzathale, besonders auf der rechten Seite, an unbewaldeten Berglehnen und sogar auf dem Steingeröll in der Schwarza Eupatorium cannabinum L. vor.

Der Verbreitungsbezirk dieser stattlichen Pflanze hat sich in den letzten fünf Jahren bedeutend erweitert. Noch zu erwähnen ist das zierliche Circaea alpina L., ziemlich häufig an den feuchten Ufern, sowie Epilobium montanum Aut., häufig an den Bergabhängen.

Bei Schwarza tritt man in das Osterländische — vogtländische Stufenland ein, und zwar führt dasselbe zwischen Saale und Elster den Namen Saal-Elster-Platte. Eine Thalmulde, gebildet durch ein rechtes Nebenflüsschen der Saale einerseits, und durch ein linkes Zuflüsschen der Elster andererseits, scheidet diese Hügelplatte in eine obere und untere Stufe. Geognostisch ist die obere Stufe, an deren Südwestecke Saalfeld anmutig zwischen bewaldeten Höhen im Saalthale liegt, durch ein die Grauwacke nordwärts umsäumendes Zechsteinland bezeichnet. Majestätisch erhebt sich am linken Saalufer der saalfelder Culm zu einer Höhe von 482,37 m. Nach drei Seiten hin dicht bewaldet, gewährt er doch

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

mit Hilfe eines Aussichtsthurmes einen schönen Blick auf das Flussthal und auf den nahen Rand des Th. W. In bot. Beziehung ist er bemerkenswert durch Gnaphalium luteoalbum L., welches auf sandigem Heideboden am Culm in Gesellschaft mit Filago germanica L., wesentlich abweichend von der Form des Tieflandes, F. minima Fr., und Senecio viscosus in ziemlicher Menge vorkommt. Saalaufwärts erhebt sich am rechten Saalufer, Reschwitz gegenüber, der Gleitsch (Klippe), ein Kegelberg von 404 m Höhe, dessen südliche Spitze von einem ungeheuren Kalksteinwall umgeben ist. In den Spalten dieses natürlichen Walles kommt auf Dolomit, nach Frau Dr. Schmiedeknecht, Ceterach officinarum Wlld. vor. (Wir haben vergeblich nach dieser Seltenheit gesucht. Herr Hofrat Richter i. Saalfeld bestätigt aber das Vorkommen derselben und belegt die Angabe mit dort gefundenen Exemplaren.) Am Fusse des Obernitzer Felsen: Thalictrum minus L., Th. aquilegifolium L., leider nicht mehr blühend, Laserpitium prutenicum L., Aronia rot. Pers. Cotoneaster vulg. L. mit Früchten. In der Saale bei Saalfeld: Sagittaria sagittifolia L., Acorus Calamus L., Sparganium ramosum Huds., Sp. simplex Huds., Potamogeton gramineus L., P. natans L., P. crispus L., Myriophyllum spicatum L.

An einem Seitengraben der Saale bei der neuen Mühle unweit Saalfeld: Spiraea Aruncus L.

Auf Saalkies bei Saalfeld: Sagina procumbens L., Juncus bufonius L., Herniaria glabra L., Senecio viscosus und viele Cirsium Bastarde.

Oxalis stricta L. und Euphorbia exigua L. scheint in dortiger Gegend ein lästiges Unkraut zu sein. An Feldwegen kommt Anchusa offic. L. mit violetter und roter Blüte ziemlich häufig vor. An den Abhängen des breiten Berges in dem sogen. Finsterthälchen bei Saalfeld: Herniaria hirsuta L. in wenig Exemplaren, Digitalis ambigua Murr., Cytisus nigricans L., ein Exemplar mit Blätterbüschel über der ausgebildeten Blütentraube gefunden. In Saal-Lachen bei Rudolstadt: Typha latifolia L., T. angustifolia L., Lythrum Salicaria L. Auf der Leuchtenburg: besonders kräftige Exemplare von Clematis Vitalba L., Melampyrum silvaticum L. Am Fusse der Leuchtenburg auf feuchten Wiesen: Lotus uliginosus Schk. Am Saalufer bei Kahla: Cucubalus baccifer L.

Panzerbieter, A. Bergmann,
Erfurt.

NB. Auf der hintern Pollnitz unweit Saalfeld a. d. S. blüt im Herbste Aster alpinus L. Leider ist vor Jahren diese seltene Pflanze, nach Mitteilung eines hervorragenden Fachmannes dortiger Gegend, von frivolen Botanikern ? in grosser Zahl gesammelt und dann mutwillig zerstreut worden. Mit vereinten Kräften muss einem derartigen Gebahren mit Energie entgegengetreten werden, damit die adligen Bürger unserer lieben thüringischen Flora erhalten bleiben.

Nachschrift.

Ich bin augenblicklich damit beschäftigt, alles auf die mutwillige Sammel- und Zerstörungswut der Pseudo-Botaniker bezügliche Material zu sammeln um es demnächst in einem Artikel **„Der Schutz der heimischen Blumenwelt“** in diesem Blatte zu veröffentlichen. Der betr. Artikel soll dann in Separatabzügen gedruckt und sowohl an die botanischen Vereine, wie die verschiedenen Klubs (Thüringerwald-, Rhön, Vogesen, Nordböhmischer, Alpen- etc. Klub), desgleichen auch an die Redaktionen der politischen und fachwissenschaftlichen Zeitungen mit der Bitte um möglichste Verbreitung geschickt werden. Ich ersuche alle Mitglieder der Irmischia und alle Leser d. Bl. mich dabei freundlichst zu unterstützen und bitte um recht baldige Einsendungen.

Sondershausen, 3. Dez. 1881.

Dr. Leimbach.

Mitglieder-Verzeichnis.

(Nach dem Eintritt geordnet.)

269. Dr. C. Bertram, Apotheker in Jena. 270. Bürgerschullehrer C. Wienrich, Arnstadt. 271. W. Otto Müller, Gera. 272. Pharmazeut Theodor Lappe jun., Dietendorf. 273. Gärtner Fr. Dressler, Gera b. Elgersburg. 274. Professor Dr. G. Lewin, dirigierender Arzt in der Kgl. Charité und Mitglied des Kaiserlichen Gesundheitsamtes in Berlin. 275. Heidenheim, Rabbiner und Professor a. d. Realschule zu S. 276. Oberförster Brocke, Bebra. 277. Bankdirektor Czarnikow, Arnstadt. 278. Seminarlehrer Alpers, Hannover. 279. Pfarrer Böning, Badra. 280. Rektor Günther, S. 281. Hofgärtner Brunow, Arnstadt. 282. Pastor Lutze, Oberspier. 283. Rektor Dr. C. Bänitz, Königsberg in Preussen. 284. Pastor Apfelstedt, Greussen. 285. Kaufmann Moritz Schwabach, Erfurt. 286. Pastor Arn. Zahn, Ebeleben. 287. Bürgermeister Drechsler, S. 288. Rechnungsrat F. Lammert, S. 289. Kontroleur Brüggemann, S. 290. Kataster-Kontroleur F. Krause, S. 291. Apotheker Beckmann, Bassum b. Bremen. 292. Amtsgerichtsrat Liebaldt, Suhl. 293. Lehrer Freytag, S. 294. Gutsbesitzer R. Rödger, Schloss-Wallhausen. 295. Kaufmann Georg Boer, Berlin. 296. Pastor Fritsch,

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

Gehren. 297. Kaufmann Toelle jun., Greussen. 298. Archidiakonus Kieser, Arnstadt. 299. Chemiker G. Egeling, Wiesbaden. 300. Pfarrer M. Thomas, Siegelbach b. Arnstadt. 301. Consistorial-Assessor Toelle, Alkersleben bei Arnstadt. 302. Ober-Bürgermeister Rat Laue, S. 303. Forstassistent A. Treffurth, Gehren. 304. Geheimer Kriegsrat a. D. Winkler, Berlin. 305. Gärtner F. Huck, Erfurt. 306. Apotheker Curt Thomas, London. 307. Apotheker H. Kerst, Bleicherode. 308. Getreidehändler Hebestreit, S. 309. Apotheker Dr. Kayser, Mühlhausen i. Th. 310. Reallehrer E. Hausser, Barr im Elsass. 311. Dr. Entleutner, Weyarn b. Miesbach in Baiern. 312. Apotheker R. Fritze, Rybnik in Schlesien. 313. Lehrer Rohr, Elgersburg. 314. Pastor A. Gimmerthal, Niederbösa. 315. Bankdirektor H. Palm, S. 316. Kgl. Vermessungs-Ingenieur Artzt, Plauen i. Voigtland. 317. Gelmi Enrico, Trient in Tyrol. 318. Oberamtmann Roth, Thalebra.

(Forts. folgt.)

Literarischer Tauschverkehr

besteht ferner mit folgenden Akademieen, Gesellschaften und Vereinen:

17) Naturwissenschaftlicher Verein in Bremen. (7. Nov. 1881).
18) Gewerbeverein in Bamberg. (7. Nov. 1881.)
19) Museum Francisco-Carolinum in Linz a. D., Oberösterreich (9. Novb. 1881.)
20) Königliche Akademie der Wissenschaften in München (9. Nov. 1881.)
21) Kaiserlich Leopoldinisch-Carolinische deutsche Akademie der Naturforscher in Halle a. S. (10. Nov. 1881.)
22) Società Adriatica di Scienze Naturali in Trieste. (10. Nov. 1881.)
23) Towarzystwo Tatrzańskie w Krakowie (Tatra Verein in Krakau, Ungarn: 12. Nov. 1881.)
24) Fédération des Sociétés d'Horticulture de Belgique à Liège (12. Nov. 1881.)
25) Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark in Graz. (13. Nov. 1881.)
26) Gewerbeverein in Fürth. (13. Nov. 1881).
27) Naturforschende Gesellschaft in Emden. (14. Nov. 1881).
28) Naturforschende Gesellschaft in Bamberg. (14. Nov. 1881.)
29) Gesellschaft für nützliche Forschungen in Trier. (14. Nov. 1881.)
30) Naturwissenschaftlicher Verein in Osnabrück. (15. Nov. 1881.)
31) Societas pro Fauna et Flora Fennica in Helsingfors. (15. Nov. 1881.)
32) Westfälischer Provinzial-Verein für Wissenschaft und Kunst in Münster, Wfl. (17. Nov. 1881.)
33) Naturforschende Gesellschaft Graubünden's in Chur. (17. Nov. 1881.)
34) Naturhistorischer Verein in Augsburg. (18. Nov. 1881.)
35) Gesellschaft für Botanik in Hamburg. (18. Nov. 1881.)
36) Naturwissenschaftlicher Verein „Lotos" in Prag. (20. Nov. 1881.)
37) Verein für Erdkunde in Halle a. S. (23. Nov. 1881.)
38) Königliche Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen. (24. Nov. 1881.)
39) Thurgauische Naturforschende Gesellschaft in Frauenfeld. (24. Nov. 1881.)
40) Verein der Naturfreunde zu Reichenberg in Böhmen. (24. Nov. 1881.)
41) Landwirtschaftlicher Verein in Bremen. (25. Nov. 1881.)
42) Accademia delle Scienze dell' Istituto di Bologna. (26. Nov. 1881.)
43) Polytechnische Gesellschaft in Berlin. (27. Nov. 1881.)
44) Naturwissenschaftlicher Verein an der technischen Hochschule in Wien. (27. Nov. 1881.)
45) Gewerbeschule zu Bistritz in Siebenbürgen. (27. Nov. 1881.)
46) Historisch-naturhistorischer Verein der Baar in Donaueschingen. (27. Nov. 1881.)
47) Nordböhmischer Excursionsklub in Böhmisch-Leipa. (29. Nov. 1881.)
48) Geographische Gesellschaft in Hannover. (29. Nov. 1881.)

(Forts. folgt.)

Bibliothek.

166. Ruhmer, G. (Berlin) Die in Thüringen bisher wild beobachteten u. wichtigeren kult. Pflanzenbastarde. S. A. 1881. (Gesch. d. Verf.)
167. Recueil des Mémoires et des Travaux publiés par la Société Botanique du Grand-Duché de Luxembourg. IV—V. 1877—78. (Gesch. d. Ges.).
168. Ludwig. Dr. F. (Greiz) Über die Bestäubungsverhältnisse einiger Süsswasserpflanzen und ihre Anpassungen an Wasser u. Wasserinsekten. S. A. 1881. (Geschenk d. Verf.)
169. Hanausek, Dr. T. F. (Krems) Mitteilungen a. d. Laboratorium d. Waarensammlung in Krems No. 8—14. (7 Abhandlungen.) S. A. 1877—81.
170. Hanausek, Zur Anatomie der Frucht von Myrospermum frutescens Jacq. u. deren Balsambehälter. S. A. 1878.
171. Hanausek, Anton Sauter, eine biographische Skizze. S. A. 1881.
172. Hanausek, Über die Harzgänge in den Zapfenschuppen einiger Coniferen. M. 1 Taf. 1879. — Dazu ein Nachtrag, 1880.
173. Hanausek, Eine Bildungsabweichung von Zea Mays. S. A. 1880.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

174. Hanausek, Über die Anwendung des Mikroskops bei dem naturgeschichtlichen Unterrichte an Mittelschulen. S. A. 1880. (No. 169—74 Geschenke des Herrn Prof. Dr. Hanausek in Krems.)
175. Catalog des Ver. f. Naturkunde in Kassel. 1875.
176. Eisenach, Dr. H. (Rotenburg) Übersicht der bisher in der Umgegend von Kassel beobachteten Pilze. 1878.
177. Jahresberichte des Vereins f. Naturkunde zu Kassel: V, VI, VII, VIII, IX, X und XXVIII; 1841—46 u. 1881. 7 Hefte. (No. 175—77. Gesch. d. Ver. f. Naturkunde in Kassel.)
178. Rousseau, Le Botaniste sans maitre ou manière d'apprendre seul la Botanique au moyen de l'instruction. Paris 1805. (Gesch. des Herrn Lehrer Franke, Arnstadt.)
179. Kühn, Prof. Dr. (Halle) Verschiedene Mitteilungen des landwirtsch. Inst. d. Univ. Halle. S. A. 1876. (Gesch. d. Verf.)
180. Oberhess. Ges. für Natur- u. Heilkunde. XX. Bericht. Giessen 1881. (Gesch. d. Ges.)
181. Katalog der Bibliothek Irmisch's. Heinrich Kerler in Ulm. 1879. (Gesch.: Hofbuchhändler Krüger, S.)
182. Museum Francisco - Carolinum zu Linz a. D. 39. Bericht. 1881.
183. Duftschmid, Dr. Joh. Flora von Oberöstreich. Bd. I. Lief. 1—3. Bd. II. Lieferung 1—4. (7 Hefte).
(No. 182 u. 83 Gesch. des Mus. Franc. Carol. in Linz.)
184. Statuten des naturwissenschaftl. Vereins zu Bremen.
185. Abhandlungen des naturw. Ver. zu Bremen. Bd. VII, Heft 1 u. 2.
186. Tabellen über Flächeninhalt, Wasserstand der Weser, Witterungsverhältnisse v. 1875—79. (No. 184—86 Gesch. d. naturw. Ver. zu Bremen.)
187. Sitzungsberichte der Kgl. Bair. Akad. der Wissenschaften in München. Mathem.-phys. Klasse. 1881. Heft 1—4. (Gesch. d. Akademie.)
188. Bolletino della Società Adriatica di Scienze naturali in Trieste. VI. 1880. (Gesch. d. Ges.)
189. Leopoldina, Amtliches Organ d. Kaiserl. Leopoldinisch-Carolinischen deutschen Akademie der Naturforscher. XVII. No. 1—20. 1881. (Gesch. der Akademie.)
190. Pamietnik Towarzystwa Tatrzańskiego Rok. 1881. VI Krakow. (Geschenk d. Ver.)
191. Buschbaum, Die Gefässpflanzen des Fürstentums Osnabrück. 1878.
192. Naturw. Verein zu Osnabrück, IV. Jahresbericht, 1876—1880. (No. 191—92 Gesch. des Ver.)
193. Gewerbeverein zu Fürth. Jahresbericht pro 1879—80. (Gesch. d. Ver.)
194. Nekrolog v. Thilo Irmisch, publ. in der Leopoldina, XV, p. 65. 1879. (Geschenk der Leopoldina in Halle a. S.)
195. Schlesische Ges. für vaterländische Kultur. 58. Jahresbericht pro 1880. (Gesch. d. Ges.)
196. Westfälischer Provinzialverein f. Wissenschaft u. Kunst. 8. Jahresbericht pro 1879. (Gesch. d. Ver.)
197. Naturforschende Gesellschaft Graubündens. Jahresberichte pro 1875—80. 4 Hefte. Chur. (Gesch. d. Gesellschaft.)
198. Knabe, (Kuopio-Finnland) Über die bis jetzt nur aus Russisch-Lappland bekannten Pflanzen der Skandinavischen Flora. S. A. 1881. (Gesch. d. Verf.)
199. Ludwig, Dr. F. (Greiz) Zur Biologie der Apocyneen. M. 12 Abbild. S. A. 1881. (Gesch. d. Verf.)
200. Ludwig, Weitere biologische Mitteilungen über Molinia, Erodium, Alsineen u. Hyoscyamus. S. A. 1881. (Gesch. d. Verf.)

(Forts. folgt.)

Allen freundlichen Gebern sagen wir den herzlichsten Dank!!

Der Vorstand.

Photographie-Album der Irmischianer*)

24. Steuersekretär Panzerbieter i. Erfurt.
25. Apotheker Ullmann in Sondershausen.
26. Hofbuchhändler Krüger in Sondersh.
27. Geh. Kriegsrat a. D. Winkler in Berlin.
28. Lehrer Marhold, Jechaburg bei S.
29. Prof. Dr. Bosse, Sondershausen.
30. Dinckelberg, Schriftsteller und Redakteur, Sondershausen.
31. Hofgärtner Riese, Sondershausen.
32. Kontroleur Brüggemann, Sondersh.
33. Hotelbesitzer Weissgerber, Sondersh.
34. Bierbrauereibesitzer Joch in Kelbra (†).

(Forts. folgt.)

Correspondenzen.

1) Zu den im Jahrg. I, No. 10, p. 45 namhaft gemachten Funden in den Teufelskreisen am Schneekopf habe ich noch nachzutragen Empetrum nigrum, welches häufig und mit fast reifen Früchten vorkam, ferner Drosera rotundifolia, Andromeda polifolia mit Rhytisma andromedae (zuerst von Professor Thomas dort aufgefunden). Neu dürfte indessen sein **Melampsora vaccinii** (Alb. und Sched.) auf Vaccinium uliginosum,

*) Gewünscht wird auf der Vorderseite die eigenhändige Namensunterschrift und auf der Rückseite das Geburtsdatum, sowie der Geburtsort. D. Red.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

dessen Blätter sehr häufig von der Uredogeneration dieses Pilzes befallen waren.

Greiz, 27. 10. 81. Dr. F. Ludwig.

2) In Folge des aussergewöhnlich warmen Winters ist hier eine grössere Anzahl zu aussergewöhnlicher Zeit blühender Pflanzen zu konstatieren. So fand ich gestern in einem Gärtchen bei dem Museum einen Strauch Rubus Idaeus in voller Blüte. Viola odorata findet sich auch hin und wieder blühend und die Äcker um Wiesbaden sind mit dem schönsten Grün bedeckt. Ich werde mir später erlauben, an dieser Stelle eine tabellarische Zusammenstellung der zum zweiten Male in hiesiger Gegend blühenden Pflanzen zu publicieren.

Wiesbaden, 11. 11. 81.

G. Egeling.

Phänologische Tabellen.

Alle Herren, welche irgend eine, noch so kleine Notiz im Laufe des Jahres gemacht haben, bitte ich um gefl. Einsendung.

Sondershausen.

Prof. Dr. Töpfer.

Notizen

über Verbreitung der Orchideen (cf. p. 24 Jahrg. I), desgleichen über die Verbreitung der Ranunculaceen bitte ich — erstere für mich, letztere für Herrn Örtel in Halle — baldigst einzusenden. Leimbach.

Geschäftliche Mitteilungen.

Der Sitzungsbericht über die Generalversammlung am 30. Okt. d. J. musste auf nächste Nummer verschoben werden.

Der Vorstand der Irmischia besteht für das zweite Vereinsjahr aus folgenden Herrn:

Prof. Dr. Leimbach, Sond., Präsident,
Oertel, Custos, Halle a./S., Vice-Präses,
Lutze, Collab., Sondersh., Schriftführer,
Gunkel, Collab., Sondh., Konservator,
Preuss, Collab., Sondh., Kassierer:

In den wissenschaftlichen Ausschuss wurden pro 1881—82 folgende Herren gewählt:

Professor Haussknecht, Weimar,
Professor Dr. Thomas, Ohrdruf,
Apotheker u. Fabrikant Trommsdorf sen., Erfurt,
Professor Dr. Kühn, Geh. Reg.-Rat, Halle a./S.
Hofapotheker Osswald, Eisenach,
Senator Buddensieg, Tennstedt,
Rentier Vocke, Nordhausen,
Steuersekretär Panzerbieter, Erfurt,
Besthorn II., Lehrer, Nordhausen.

Gelder bitten wir an den Herrn Preuss, Sondershausen, Leopoldstrasse zu adressieren, alle übrigen Sendungen nimmt der Vorsitzende entgegen. Der Vorstand.

Beiträge pro 1881.

a. 4 M.: Arlt, Eggeling, Emmerling, Gottsckalk, Huke, Jaenicke, Irmisch, Kellner, Krause, v. Münch, Paul, Peters, Preuss, Reinhardt, Riemann, Sauerbier, Schedensack, Tölle, Ullmann, Umbehaue, Weimar-Sondershausen, Schmidt-Wurzen. b. 3 M.: Braune, Caesar, Ortlepp, Rothe, Saro, Tromsdorf, Voigt-Erfurt, Eberwein, Wirth-Nordhausen, Härtel, Krahnert, Scheifers-Eisleben, Hartung-Vohwinkel, Koepert, Winkler-Halle, Knoll-Wernigerode, Martini-Sömmerda, Polack-Worbis, Seeliger-Klostermannsfeld, Stoss- z. Z. Sondersh., Vogel-Markneukirchen. c. 2 M.: Bärwinkel, v. Bloedau, Gassmann, Gunkel, Hansen, Joedicke, Kämmerer, Koch, Leimbach, Treffurt, Vonende. d. 1,50 M.: Braune-Langewiesen, Georges, Steinberg-Erfurt, Jung-Arnstadt, Kunze-Westerengel.

Für Correspondenzblätter.

1,50 M.: Schambach-Nordhausen, Teichmann-Sollstedt.

Beiträge pro 1882.

a. 4 M.: Brocke-Bebra. b. 3 M.: Apfelstedt-Greussen, Bertram-Jena, Czarnikow-Arnstadt, Girschner-Salza, Roth-Thalebra, Slevogt-Weimar, Tölle-Alkersleben.

Anzeige.

Vom 1. Februar ab erscheint in Vierteljahrsheften von je 80 Seiten und 3 Tafeln:

Ausführliche systematische Bearbeitung
der
Apiden (Bienen) Europa's
von
Dr. Otto Schmiedeknecht,
Gumperda b. Kahla, S.-Altenburg.
Jahrespreis 14 Mark.

Bestellungen sind schleunigst an den Verfasser zu richten.

Bei der Wichtigkeit der Wechselbeziehung zwischen Blumen und Insekten, ganz besonders Bienen, dürfte die Kenntnis dieser höchststehenden und höchstinteressanten Insektengruppe einem jeden Botaniker nicht blos erwünscht, sondern sogar geboten sein.

Schluss der Redaction: 6. Dezember 1881.

Druck der Fr. Aug. Eupel'schen Hofbuchdruckerei in Sondershausen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Irmischia - Correspondenzblatt des botanischen Vereins für das nördliche Thüringen

Jahr/Year: 1882

Band/Volume: 1882

Autor(en)/Author(s): Leimbach G.

Artikel/Article: Excursion ins Schwarzathal bis Schwarzburg und in die Gegend von Saalfeld a. S. vom 30. Juli bis 6. August 1881. 7-12